

Camponotus (Dendromyrmex) Fabricii Rog. nov. var. *acoma*.
 ♂. Länge 6·5—7 mm. Fahlgelb; hintere Hälfte des Kopfes und der Thorax, mit Ausnahme des Pronotums vorn, braun. Hinterleib matt, fein punktiert-genetzt, aber mit nur sehr spärlicher anliegender Pubeszenz (wie bei *nidulans*). Der Kopf ist aber genau wie bei *Fabricii* i. sp. geformt; die Seiten sind hinter den Augen fast gerade, der Kopf allmählich gegen das Gelenk (obwohl weniger als bei *chartifex*) verschmälert. Reichlich abstehend behaart.

Espirito Santo, Brasilien (v. Ihering).

Beiträge zur Flora des oberen Mürztales in Steiermark und Niederösterreich.

Von

Friedrich Leeder,

k. k. Forstverwalter in Zell am See.

(Eingelaufen am 9. Februar 1908.)

Ich übergebe hier das botanische Ergebnis meines fast achtjährigen Aufenthaltes in Frein im oberen Mürztale der Öffentlichkeit und erlaube mir, einige allgemeine Bemerkungen über die Flora dieses Gebietes vorzuschicken.

An sich hoch gelegen (Frein ca. 860 m) und noch dazu von hohen Bergen enge eingeschlossen, ist dem oberen Mürztale von Scheiterboden aufwärts bis in seine Quellgebiete am Fuße der Schneecalpe einerseits, des Göllers und Gippls anderseits auch das rauhe Klima, verbunden mit sehr schneereichem, langem Winter, hinsichtlich des Pflanzenwuchses nicht günstig. Während im benachbarten, dem Gebiete der Raxalpe und insbesondere des Schneeberges angehörigen Niederösterreich sich in gleicher Seehöhe die Flora der mittleren Kalkgebirge mit jener der Voralpen mischt und hierdurch ein großer Reichtum an Formen erzeugt wird, ist im oberen Mürztale die Flora der Bergregion auf ein Minimum von Repräsentanten zusammengeschmolzen und fast nur — noch dazu verhältnismäßig wenige — subalpine Formen geben der dortigen

Flora nahezu ausschließlich ihr Gepräge, in der Hochregion der Schneecalpe und des Göllers abgelöst von einer alpinen Kalkflora, welche jedoch an Reichtum hinter jener ihrer Nachbarn Rax und Schneeberg auf der östlichen und Hochschwab auf der westlichen Seite stark zurückbleibt, ohne daß in der mehr oder minder geringeren absoluten Höhe dieser Berge (Schneecalpe 1904 m, Göller 1761 m) eine vollkommen genügende Erklärung hierfür gefunden werden könnte.

Die übrigen höheren Berge des Gebietes (Wildalpe, 1520 m, Proles, 1582 m, Fallenstein, 1539 m, Student, 1534 m, Glatzeter Kogel, 1596 m und Gippl, 1667 m) entbehren hinsichtlich ihrer Flora fast gänzlich des alpinen Charakters und weisen nur vereinzelt echt alpine Erscheinungen auf, wie z. B. der Proles in *Saussurea discolor* und *Gentiana pumila*.

Dafür findet sich im Gerölle der Mürz bis weit hinab so mancher Repräsentant der alpinen Flora.

Winterkorn und Hafer wird noch bis in die höheren Tallagen von Steinalpl und Oberfrein gebaut, wenn auch letzterer manchmal erst nach dem ersten Schneefalle notreif geerntet werden kann; Weizen wurde übrigens in Neuwald wiederholt nicht ohne Erfolg gebaut. Der Obstbau muß sich im wesentlichen auf Ribiseln und Stachelbeeren beschränken, denn Kirschen und Äpfel läßt die rauhe Witterung während ihrer Blütezeit selten zur Entwicklung ihrer Früchte kommen.

Im nachfolgenden sei eine Auslese der im oberen Mürztale von mir gefundenen Pflanzen geboten, in welche jedoch nur jene Arten aufgenommen wurden, welche an sich seltener sind oder deren Vorkommen in pflanzengeographischer oder anderer Hinsicht nicht uninteressant ist.

Clematis vitalba L. Nur ein Exemplar in der Klausleiten bei Frein.

Atragene alpina L. Häufig. Mit weißer Blüte in der Totenweibschlucht. (Mit rosafarbener Blüte fand ich sie im hintersten Reißtale im Raxgebiete.)

Thalictrum aquilegifolium L. Mit weißgelber Blüte am Freinbache bei Frein. (Häufig in dieser Form im benachbarten Reißtale des Raxgebietes.)

Anemone alpina L. Herabgestiegen in der Totenweibschlucht. Mit gelber Blüte, welche Form ich auf dem benachbarten Schneeberge an seiner Südseite, insbesondere im Saugraben, auf der Heuplagge, im Lahngraben und beim Turmstein fand, habe ich sie hier nicht beobachtet.

Ranunculus anemonoides Zahlbr. konnte ich auf der Wildalpe, wo er angegeben wird, nicht finden.

Ranunculus alpestris L. Steigt bis auf Felsen in Steinalpl und in der Taschlklause herab, daselbst auch var. *praealpinus* G. Beck in sehr ausgeprägter Form.

Ranunculus aconitifolius L. Auf Wiesen der Talgründe häufig.

Ranunculus platanifolius L. Auf steinig, kräuterreichen Stellen ziemlich häufig.

Die beiden vorstehenden Arten oder Varietäten unterscheiden sich hier ziemlich scharf sowohl in ihren Merkmalen als auch in ihren vorerwähnten Standorten, obwohl ersterer hier nicht in jener scharf charakterisierten, kleinblütigen Form vorkommt, wie ich ihn z. B. auf den Urgebirgen Oberpinzgaus fand.

Ranunculus hybridus Bria. Auf der Schneecalpe und am Proles. Herabgestiegen auf den Alluvionen der Mürz bei Steinalpl.

Ranunculus auricomus L. Auf der Haiderwiese bei Frein.

Aquilegia vulgaris L. Bei Frein selten, häufig aber bei Lahnsattel und Scheiterboden.

Aconitum neubergense DC. Im Saggraben bei Oberfrein. Scheint (vgl. G. Beck, Flora von Niederösterreich.) eine Hybride zwischen *A. napellus* und *A. rostratum* zu sein.

Paeonia corallina Retz. Laut einem vom Forstrat Newald herührenden Exemplar in meinem Herbar im Neuwald, doch kann auch eine Verwechslung mit dem Fundorte am Göller vorliegen.

Helleborus dumetorum W. K. Verwildert beim Pflanzgarten in Frein.

Berberis vulgaris L. Bei Scheiterboden noch häufig, im oberen Mürztale jedoch sehr selten, nur am Pfarrerkogel bei Frein und auf alten Alluvionen bei Steinalpl.

Papaver alpinum L. Auf der benachbarten Veitsch ziemlich häufig, scheint aber auf der Schneecalpe zu fehlen.

- Chelidonium majus* L. Selten als Unkraut bei Frein, Neuwald und Steinalpl.
- Corydalis cava* Schweigg. et Körte. Als Unkraut in Gärten und auf umgebrochenen Äckern in Frein, Kaltenbach und Neuwald häufig, doch selten mit gelblichweißen Blüten.
- Barbarea vulgaris* R. Br. Beim Mayerhause in Frein.
- Arabis pumila* Jacq. Steigt im Gerölle der Mürz tief herab und kommt daselbst bei Frein in wahren Riesenexemplaren vor.
- Arabis bellidifolia* Jacq. Häufig an quelligen Stellen und Bächen, besonders in Steinalpl.
- Cardamine silvatica* Lk. Ziemlich häufig, besonders in Holzschlägen.
- Cardamine pratensis* L. Auf der Haiderwiese bei Frein.
- Dentaria enneaphyllos* L. Eine f. *stenophylla* mit auffallend schmalen Blattabschnitten bei Steinalpl und eine f. *monophylla* mit nur einem Blatte am Mitterberge im Neuwalde.
- Hesperis matronalis* L. Verwildert und wie wild an Wegen und Bächen; mit weißer Blüte an der Mürz beim Wirtshause in Frein.
- Erysimum cheiranthoides* L. Als Unkraut im Forstverwaltergarten in Frein.
- Lunaria rediviva* L. Mit weißer Blüte oberhalb Mürzsteg und im Baumtal bei Steinalpl.
- Draba stellata* Jacq. Auf der Schneealpe ziemlich häufig.
- Cochlearia officinalis* L. var. *pyrenaica* DC. Beim Orthefer- und Rennerhause an der stillen Mürz, an der Mündung des Roßgrabens in die kalte Mürz, beim Försterhause am Lahnsattel und herabgeschwemmt im Gerölle der Mürz bis Frein.
- Thlaspi arvense* L. Zufällig bei der Wildfütterung in der Rennerhütte bei Gschwandt.
- Thlaspi alpinum* Cr. Herabgestiegen am Zusammenflusse der stillen und der kalten Mürz.
- Hutchinsia alpina* R. Br. Häufig im Gerölle der Mürz.
- Viola arenaria* DC. Bei Mitter-Neuwald und am Seekogel bei Frein.
- Viola alpina* Jacq. Auf der Schneealpe, besonders am Ameisbühel und ober der Burg.
- Gypsophila repens* L. Auf der Schneealpe und herabgeschwemmt bis Mitter-Neuwald.

- Lychnis flos cuculi* L. Eine f. *parviflora* mit kleinen Blüten und aufgeblasenem Kelche auf der Haiderwiese in Frein.
- Agrostemma githago* L. Im Haiderwinkel und beim Pfarrhofe in Frein.
- Sagina saxatilis* Wim. Auf der Ameiswiese.
- Alsine austriaca* Mert. Im Kleinbodengraben der Schneecalpe.
- Stellaria nemorum* L. Auf Wiesen bei Frein.
- Cerastium glomeratum* Thuill. Als Unkraut bei der Forstverwaltung in Frein.
- Cerastium fontanum* Baumg. Auf der Großbodenalpe der Schneecalpe gegen die Kramerin.
- Cerastium carinthiacum* Vest. Häufig auf der Schneecalpe und herabgeschwemmt im Gerölle der Mürz.
- Linum alpinum* Jacq. Häufig auf der Schneecalpe.
- Linum usitatissimum* L. Ziemlich häufig im Tale gebaut.
- Malva moschata* L. Beim Pfarrerstall, im Gerölle des Freinbaches, an der Mürz bei Frein verwildert, jedoch nur mit weißer Blüte.
- Malva neglecta* Wallr. In Vorder-Neuwald.
- Althaea officinalis* L. Häufig kultiviert und halb verwildert.
- Tilia grandifolia* Ehrh. Fehlt wildwachsend, ebenso wie *T. parvifolia* Ehrh.
- Acer platanoides* L. Ein Exemplar (alter Baum) am Sulzriegel bei Frein.
- Acer campestre* L. Fehlt.
- Geranium silvaticum* L. Mit weißer Blüte auf der Haiderwiese in Frein.
- Oxalis acetosella* L. var. *rosea* Peterm. Im Draxlerhüttenwalde bei Frein, am Burgriegel der Schneecalpe.
- Sarothamnus vulgaris* Wim. Auf einigen Wirtschaftsstreifen in der Umgebung Freins 1899 forstmäßig gebaut, doch bis auf zwei Sträucher am Seekogel wieder verschwunden.
- Anthyllis alpestris* Kit. Häufig auf der Schneecalpe und herabgestiegen in Steinalpl, daselbst aber in *A. vulneraria* L. übergehend.
- Vicia silvatica* L. Am rechten Ufer der kalten Mürz oberhalb des Wirtshauses Digruber in Mitter-Neuwald.
- Vicia oroboides* Wulf. Am Freinbach und in der Klausleiten bei Frein, an der stillen Mürz im Neuwalde, auf der Ameiswiese.

- Vicia pannonica* Cr. Ein Exemplar (1900) am Erdäpfelacker der Forstverwaltung in Frein.
- Lathyrus silvestris* L. Im Draxlerhüttenwalde bei der Forstverwaltung in Frein.
- Orobus vernus* L. Mit weißer Blüte im Draxlerhüttenwalde bei Frein.
- Prunus spinosa* L. Beim Wirtshause in Frein.
- Prunus padus* L. Auf der Herzogwiese in Oberfrein, an der Mürz bei der Mündung des Freinbaches.
- Potentilla minima* Hall. Häufig auf der Schneecalpe, Wildalpe und am Proles.
- Potentilla Clusiana* Jacq. Herabgeschwemmt auf älteren Alluvionen in Steinalpl.
- Rosa cinnamomea* L. Hin und wieder kultiviert. Verwildert am Freinbache bei Frein.
- Rosa rubrifolia* Vill. Im benachbarten Gebiete der Salza hin und wieder, z. B. bei Schöneben und unterhalb des Freinsattels.
- Rosa canina* L. Kommt oberhalb Scheiterboden nicht mehr vor, ebenso *Crataegus monogyna* Jacq.
- Cotoneaster tomentosa* Lindl. Am Burgriegel der Schneecalpe.
- Pirus malus* L. Auf der Herzogwiese in Oberfrein und an der Mürz bei Frein.
- Sorbus Mougeoti* Soy Will. Scheint auffallenderweise auf der Schneecalpe zu fehlen, kommt aber im benachbarten Kernhof vor.
- Sorbus aria* × *aucuparia*. Ein typisches Exemplar beim Rennerhause in Neuwald.
- Epilobium collinum* Gm. Im Hofe der Forstverwaltung in Frein.
- Epilobium palustre* L. Im Haiderwinkel bei Frein.
- Circaea alpina* L. In abnorm großen Exemplaren im Kühbodenschlage bei Frein.
- Callitriche verna* L. Ziemlich häufig, besonders im südseitigen Schiffahrtkanale des Neuwaldes.
- Bryonia alba* L. Hie und da an Holzknecht Häusern kultiviert.
- Rhodiola rosea* L. Selten kultiviert. Verwildert an der Mürz beim Ederhause in Frein.
- Sedum album* L. Häufig. Eine sehr kleinblütige Form, welche jedoch mit der var. *micranthum* Bast. nicht identisch ist, beim Kalkofen in Frein.

- Sedum hispanicum* L. (Für das hiesige Gebiet neu.) Im Kleinboden-graben der Schneecalpe, unter den Fadnerbodenmäuern im Baumtal, auf der Grasgrabenhöhe und am Glatzeten Kogel, in der Grasgrabenleiten. Dürfte an ähnlichen Orten im benachbarten Teile von Niederösterreich sicher ebenfalls vorkommen.
- Sempervivum hirtum* L. Steigt bis auf den Gipfel des Glatzeten Kogels (1596 m).
- Ribes grossularia* L. Beim Steinacherhause in Oberfrein.
- Ribes alpinum* L. Männlich ziemlich verbreitet, weiblich hingegen sehr selten. In Gschwandt und im Hammergraben bei Frein.
- Ribes petraeum* Wulf. Beim Orthoferhause im stillen Mürztales, in Oberfrein und am Gipfel des großen Proles.
- Ribes nigrum* L. In je einem Exemplar am Freinbache beim Moserhause und beim Freiner Pflanzgarten.
- Saxifraga crustata* Vest. kommt zwar auf der benachbarten Veitsch an ihren Nordabhängen vor, scheint aber im Schneecalpen-gebiet zu fehlen.
- Saxifraga caespitosa* L. Angeblich am Göller, doch habe ich sie dort vergeblich gesucht. Auf Gräbern in Frein kultiviert.
- Saxifraga stellaris* L. Im Tale der kalten Mürz herabgeschwemmt.
- Saxifraga adscendens* L. Auf der Burg und im Burgwalde der Schneecalpe.
- Meum athamanticum* Jacq. Herabgestiegen an der Mündung des Grasgrabens in die kalte Mürz.
- Hedera helix* L. Fehlt hier vollständig.
- Adoxa moschatellina* L. Nicht selten, z. B. im Proles- und Fallensteinwalde.
- Sambucus ebulus* L. In Vorder-Neuwald.
- Viburnum lantana* L. Bei Frein, in der Klausleiten und an der kalten Mürz in Neuwald.
- Knautia arvensis* Coult. Auf der Försterwiese in der Klausleiten bei Frein.
- Knautia arvensis* × *dipsacifolia*. An der Mürz am Fuße der Försterwiese in der Klausleiten.
- Knautia dipsacifolia* Schultz. Eine f. *globosa* mit kugeligen, nur aus großen Blüten bestehenden Köpfchen fand mein Söhnchen Fritz beim Saggrabenwehr in Oberfrein.

Aster alpinus L. Auf der Schneealpe, besonders an den südlichen Seiten.

Erigeron alpinus L. Herabgestiegen auf einem Felsen beim Lengauerhause in Frein.

Solidago serotina Ait. Im Gebiete der Mürz nicht, aber im benachbarten Halltale beim Touristenwirt häufig.

Achillea Clusiana Tausch. Herabgestiegen im Kleinbodengraben der Schneealpe.

Artemisia absinthium L. Am Hochriegel bei Frein und im Baumtale unter den Fadnerbodenmäuern.

Gnaphalium margaritaceum L. Verwildert in Frein und Oberfrein.

Gnaphalium Leontopodium L. Häufig auf beiden Seiten der Totenweibschlucht, sogar im Totenweib- und Hochriegelschlage. Einzeln am Roßkogel (Simony).

Gnaphalium Hoppeanum Koch. Am Umundumkogel des Proles in einer Höhe von nur ca. 1300 m.

Gnaphalium supinum L. Am Plateau der Schneealpe.

Gnaphalium luteoalbum L. Als Unkraut vor der Forstverwaltung in Frein.

Aronicum Clusii All. Herabgestiegen im Kleinbodengraben.

Doronicum austriacum Jacq. Häufig im Freinbachtale von Frein aufwärts.

Carlina longifolia Rchb. In der Klausleiten und am Pfarrerkogel bei Frein.

Cirsium palustre × *rivulare*. Bei der Heiglkapelle in Frein.

Cirsium palustre × *oleraceum*. In zahlreichen Formen im ganzen Gebiete zerstreut.

Cirsium rivulare × *oleraceum*. Ziemlich häufig, besonders auf der Haiderwiese in Frein.

Cirsium erisithale × *oleraceum*. In der Totenweibschlucht, dann in allen möglichen Formen beim Kalkofen in Frein.

Cirsium erisithale × *rivulare*. Beim Eder Josef-Hause in Kaltenbach.

Cirsium erisithale × *palustre*. Am Kriegskogelbach, in Kaltenbach, im Ameiswiesgraben.

Lappa officinalis All. Nur beim Wirtshause am Hubmergscheidl im Neuwalde.

Saussurea discolor DC. Am großen Proles.

- Saussurea pygmaea* Spreng. Auf den südlichen Kuppen der Schneealpe ziemlich häufig.
- Centaurea decipiens* Thuill. Im Freinbachtale auf Wiesen.
- Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. Am Steinacherschlag und auf Wiesen in Oberfrein.
- Centaurea montana* L. Häufig, hier vornehmlich auf den Talwiesen.
- Centaurea scabiosa* L. Nicht häufig. In der Draxlerhütte und am Steinacherschlag in Oberfrein, in der Klausleiten.
- Leontodon incanus* Schrank. Auf alten Alluvionen in Steinalpl.
- Willemetia apargioides* Less. Oberhalb des Freiner Kalkofens.
- Crepis blattarioides* Vill. Auf der Wildalpe gegen den Draxlerhüttenwald.
- Hieracium humile* Jacq. In der Taschlklause.
- Phyteuma austriacum* G. Beck. Auf der Schneealpe.
- Phyteuma spicatum* L. Häufig. Die var. *coeruleum* Gremlin unter der typischen Form auf den Wiesen des ganzen Freinbachtals.
- Campanula thyrsoidea* L. Außerhalb des Gebietes am Kampel der Schneealpe.
- Campanula latifolia* L. Im Mürzgebiete nicht, jedoch an Zäunen beim Gstättenbauer im benachbarten Halltale.
- Campanula caespitosa* Scop. Auf alten Alluvionen in Steinalpl.
- Campanula pulla* L. Herabsteigend ins Mürztal bis über Steinalpl.
- Erica carnea* L. Mit weißer Blüte im Baumtale bei Steinalpl.
- Rhododendron ferrugineum* L. Auf der Schneealpe von der Knopperwiese gegen die Großbodenalpe.
- Rhododendron hirsutum* L. Herabgestiegen in Steinalpl, in der Totenweibschlucht und im Saggraben bei Oberfrein.
- Rhododendron chamaecistus* L. Herabgestiegen auf den Alluvionen in Steinalpl, im Saggraben bei Oberfrein.
- Arctostaphylos alpina* Spreng. Auf der Schneealpe.
- Arctostaphylos uva ursi* Spreng. Auf der Schneealpe.
- Vaccinium myrtillus* L. Die var. *leucocarpum* Dumort. angeblich auf der Schmaranzermauer in Steinalpl.
- Syringa vulgaris* L. Verwildert in der Klausleiten, bei Frein und Oberfrein.

Fraxinus excelsior L. Wildwachsend selten. Im Baumtale und bei der Fischerklammer am Proles. An den Bachläufen der Täler meist gepflanzt.

Vinca minor L. Verwildert bei Frein.

Swertia perennis L. Im Grasgraben bei Steinalpl.

Gentiana pumila Jacq. Auf der Schneecalpe und am Proles.

Gentiana nivalis L. Auf der Schneecalpe und am Proles.

Polemonium coeruleum L. Hie und da verwildert, z. B. auf der Ederwiese bei Frein.

Cuscuta epithymum L. var. *trifolii*. Bei Lahnsattel.

Echinosperma Lappula Lehm. Im Steinbruche beim Freiner Sägewehr.

Anchusa officinalis L. Sehr selten; beim Freiner Pflanzgarten.

Solanum dulcamara L. Am Freinbache bei der Säge und beim Kalkofen in Frein.

Verbascum nigrum L. Eine f. *leucanthera* mit weißer Staubfädenwolle beim Pfarrhofe in Frein und beim Edelbacherhause im Saggraben. (Kein Bastard.)

Linaria alpina Mill. Häufig herabgeschwemmt im Gerölle der Mürz, besonders bei Frein.

Veronica fruticans Jacq. Steigt bis in die Täler herab, z. B. bei Steinalpl.

Bartsia alpina L. Herabgestiegen im Baumtale und bei Steinalpl.

Pedicularis recutita L. Im Naßkör der Schneecalpe, in der Langseiten und im alten Hochriegelschlage bei Frein (1000 m).

Pedicularis rosea Wulf. Häufig auf der Schneecalpe, besonders auf der kleinen Burgwand.

Pedicularis verticillata L. Sehr häufig auf den Talwiesen in Steinalpl (ca. 950 m).

Tozzia alpina L. In der Langseiten, auf der Ameiswiese und am Fadnerboden.

Orobanche cirsii Fr. Im Draxlerhüttenwalde bei Frein, am Lahnberge im Neuwald.

Orobanche Salviae Schultz. Im Mürzgebiete nicht beobachtet, hingegen am Wege vom Freinsattel nach Halltal.

Salvia verticillata L. Am Steinacherschlage und in der Draxlerhütte bei Frein.

Galeopsis pubescens × *versicolor*. Diese Hybride fand ich 1900 in einem Exemplar beim Ederwirthshause in Vorder-Neuwald. Dieses Vorkommen ist umso merkwürdiger, als *G. pubescens* dort nicht vorkommt. Da aber die Blüten der Pflanze so groß sind wie jene der *G. versicolor*, erscheint *G. tetrahit* als eine der Stammeltern so ziemlich ausgeschlossen.

Cyclamen europaeum L. Fehlt im oberen Mürtzale, kommt aber gleich jenseits des Waldhüttsattels gegen Kernhof vor.

Soldanella montana Willd. Im Draxlerhüttenwalde bei Frein.

Cortusa Matthioli L. An der stillen Mürz im Neuwalde, an der Mürz bei Kaltenbach, beim toten Weib.

Primula officinalis Scop. Steigt im Mürtzale nur bis Scheiterboden.

Primula Auricula L. In der Totenweibschlucht, bei der Stillenmürzbrücke, in Steinalpl, auf der Schneecalpe und in den Fadnerbodenmäuern, am Proles und Fallenstein.

Primula Clusiana Tausch. Steigt bis ins Tal herab, z. B. in Steinalpl und in der Totenweibschlucht.

Primula minima L. Fehlt auf der Wildalpe und am Proles, daher mir auch das angebliche Vorkommen der Hybride *P. Clusiana* × *minima* auf der Wildalpe sehr zweifelhaft erscheint.

Globularia vulgaris L. Nur auf Alluvionen bei Vorder-Neuwald.

Globularia cordifolia L. Mit weißer Blüte am Proles.

Globularia nudicaulis L. Auf der Schneecalpe bis ins Baumtal herab.

Armeria alpina Willd. Auf der Schneecalpe und herabgestiegen im Kleinbodengraben bei ca. 1100 m.

Rumex alpinus L. Hier herabsteigend und auf allen Talwiesen ein lästiges Unkraut.

Rumex scutatus L. Auf Kalkschotter in Steinalpl.

Rumex acetosella L. Als Gartenunkraut hin und wieder. Im Forstverwaltergarten in Frein auch die var. *rubropunctatus* Beck.

Polygonum viviparum L. Herabsteigend auf die Alluvionen in Steinalpl.

Daphne Mezereum L. Mit schneeweißer Blüte im Baumtale und in der Totenweibschlucht.

Euphorbia dulcis L. Försterwiese in der Klausleiten, im Proleswalde und Draxlerhüttenwalde.

- Euphorbia austriaca* A. Kern. Häufig im benachbarten Salzatal bei Gußwerk, scheint hier zu fehlen.
- Mercurialis annua* L. Am Forstverwaltungsgebäude in Frein (1903), seitdem aber wieder verschwunden.
- Ulmus montana* Sm. In den Wäldern selten und sehr zerstreut. Am häufigsten auf der Ostseite des Taschlgrabens.
- Quercus sessiliflora* Sm. Ein Exemplar am Waldrande bei der Forstverwaltung in Frein, jedenfalls kultiviert.
- Betula alba* L. Nicht häufig. In den Geierwandln im hinteren Baumtale noch in einer Höhe von ca. 1300 m.
- Salix glabra* Scop. Auf der Schneealpe und herabgestiegen in Steinalpl.
- Salix daphnoides* Vill. Im Tale häufig angepflanzt, jedoch nur in männlichen Exemplaren.
- Populus tremula* L. Hier sehr selten. Bei der Forstverwaltung in Frein und beim Ederwirthshause in Neuwald.
- Populus balsamifera* L. Häufig in Frein angepflanzt.
- Orchis militaris* L. Hier selten. Beim Lengauerhause und am Pfarrerkogel bei Frein, an letzterem Orte auch die var. *perplexa* Beck; bei der Taschlklause und beim Jägerhause Herz in Steinalpl.
- Orchis sambucina* L. Nur auf der Hennreitalpe, und zwar mit roter Blüte.
- Orchis latifolia* L. Häufig. Mit schneeweißer Blüte auf einer Wiese in Kaltwagel.
- Orchis maculata* \times *latifolia*. In der Klausleiten bei Frein unterhalb der Lahnsattelstraße und auf der Hennreitalpe.
- Anacamptis pyramidalis* Rich. Fehlt, wie es scheint, im oberen Mürztale, kommt aber auf der Nordseite der Wildalpe vor.
- Platanthera chlorantha* Cust. Auf Bergwiesen in Oberfrein.
- Nigritella angustifolia* Rich. Die Form mit schwarzrotem Perigon scheint hier zu fehlen. Die mit licht rosafarbigem, fast weißem Perigon auf der Wildalpe, am Proles, Fallenstein, auf der Student und der Schneealpe hin und wieder.
- Nigritella rubra* Wettst. An gleichen Orten wie die vorige und häufiger als diese.
- Chamorchis alpina* Rich. Auf der Schneealpe, besonders am Windberge.

- Ophrys myodes* Jacq. Auf alten Alluvionen beim Jägerhause Herz in Steinalpl.
- Epipogon aphyllum* Sw. Ehemals häufig im ganzen Neuwalde, jetzt sehr selten. Am Kriegskogel bei Lahnsattel, im Proleswalde bei Frein.
- Epipactis latifolia* All. In der Klausleiten bei Frein.
- Neottia nidus avis* Rich. Nur im Draxlerhüttenwalde bei Frein.
- Listera cordata* R. Br. Zerstreut im ganzen Gebiete.
- Goodyera repens* R. Br. Nur im Kohlangergraben bei Oberfrein.
- Corallorhiza innata* R. Br. Nicht selten. Langseiten, Neuwald, Draxlerhütte, Proles.
- Malaxis monophyllos* Sw. Im Draxlerhüttenwalde bei Frein.
- Cypripedium calceolus* L. Am Fuße des Hochriegels bei Frein, bei der alten Kleinbodenklause bei Steinalpl.
- Narcissus poëticus* L. var. *angustifolius* (Curt.). Spärlich vor der Taschlklause und auf der Hennreitwiese, auf dem Umundumkogel des Proles (1300 m). Häufig im benachbarten Halltale.
- Narcissus pseudonarcissus* L. Verwildert auf Wiesen beim Freiner Pflanzgarten, sehr spärlich, aber bleibend.
- Leucojum vernum* L. Spärlich auf der Mürzwiese bei Frein. Sehr häufig im benachbarten Halltale.
- Lilium bulbiferum* L. Auf der Herzogwiese in Oberfrein, aber nur steril. (Blütentragend beim Jagdschlosse in Mürzsteg.)
- Gagea lutea* Schult. Eine f. *tenuis*, in allen Teilen auffallend zart, bei den Alpshütten auf der Student.
- Scilla bifolia* L. Fehlt hier, ist aber im benachbarten Halltale und bei Mariazell stellenweise häufig.
- Allium sibiricum* L. Am Schnittlauchmoos an der Nordseite des Grasgrabens und herabgeschwemmt unweit der Mündung desselben in die kalte Mürz, vermutlich auch zwischen der Hinter- und Lachalpe der Schneealpe, übrigens das einzige hier vorkommende *Allium*.
- Streptopus amplexifolius* DC. Spärlich und nur steril im Brunntalwalde in Gschwandt, westlich vom Turmkogelsattel.
- Tofieldia calyculata* Wahlenb. var. *ramosa* Hoppe. Zwischen der Ameiswiese und dem Fadnerboden, auf der Roßwiese.
- Tofieldia calyculata* var. *glacialis* (Gaud.). Auf der Schneealpe.

- Juncus monanthos* Jacq. Häufig auf der Schneealpe und herabsteigend bis unter Steinalpl.
- Luzula flavescens* Gaud. Stellenweise häufig, besonders im Draxlerhütten- und Proleswalde bei Frein.
- Eriophorum vaginatum* L. Auf der Hinteralpe der Schneealpe.
- Carex firma* Host. Steigt hier bis ins Tal herab. Häufig z. B. in den Felsen der Totenweibschlucht und bei Steinalpl.
- Phleum alpinum* L. Herabgestiegen in Steinalpl.
- Taxus baccata* L. Einige Exemplare auf der Steinalplmauer und in der Langseiten bei Steinalpl.
- Pinus silvestris* L. Wirklich wild nur in den Sonnseiten, selten und einzeln. Am Hochriegel, in der Draxlerhütte, im Fallensteinwalde, im Baumtale, am Mitterberge im Neuwald. *Pinus nigra* Arn. fehlt hier ganz und sind auch forstliche Anbauversuche mißlungen.
- Pinus mughus* Scop. Häufig auf der Schneealpe, dem Gippl, Göller und Glatzeten Kogel, steigt bis Steinalpl herab. Auf dem Proles selten, fehlt auf der Wildalpe.
- Pinus cembra* L. Am Prolesschlage bei Frein, in der Langseiten und im Baumtale forstmäßig kultiviert.
- Equisetum limosum* L. In Frein bei der Mündung des Freinbaches.
- Equisetum hiemale* L. Im mittleren Teile des Freinbachtals.
- Cystopteris montana* Link. In der Dürtlerschlug und im Baumtale bei Steinalpl.
- Scolopendrium officinarum* Sw. Im Kleinbodengraben der Schneealpe.
- Blechnum Spicant* Roth. Im westlichen Teile des Gebietes ziemlich verbreitet. Im Draxlerhütten- und Rennerhüttenwalde, auf der Henneitalpe.
- Ophioglossum vulgatum* L. Eine auffallend schmalblättrige Form in einigen wenigen Exemplaren auf dem Naßkör der Schneealpe bei der Durchfallhütte.
- Lycopodium clavatum* L. Auf der Henneitalpe, beim Försterhause in Kaltenbach.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Leeder Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des oberen Mürztales in Steiermark und Niederösterreich. 418-431](#)